

Agorà Ascona.

# Casa Anatta\*, Monte Verità.

Eine  
Dokumentation  
des  
Versuches,  
besser  
zu leben. Teil (2)

\*«Anatta» (Pali-Sprache) = Nicht-Ich, Nicht-Selbst, Nicht-Individuum.



# Casa Anatta:

Inspiration  
für den  
eigenen  
Lebensweg,  
für den  
schlichten  
Tempel  
seines  
Selbst.

Agorà Ascona.

# Besser leben.

Ein Vorbild der  
Monteveritaner:  
Der Romancier und  
Lebensphilosoph  
Lev Nikolaevič Tol'stoj  
(1828-1910):

Einfachheit des  
Lebens, Asketentum,  
Nähe zur Natur,  
für die Ideale einer  
Gemeinschaft leben.

Yme Berend Kuiper  
(\*1949): Die «Monte-  
Moderne» betrieb  
«Asketismus light»  
mittels Ideal der  
persönlich-  
individuellen  
Authentizität.



Der «Monteveritanismus»:  
qua körpersensible Einfachheit  
und egozentrierten Asketismus  
zu sich selber, zu seinem  
eigentlichen Ich finden (PJ).

Agorà Ascona.

Vgl. Michel Foucaults (1926-1984) «Selbst-Technologien»: bewusst herbeigeführte Ich-Veränderung(en).

Durch asketische Ordnung und Kontrolle zu sich selber finden bzw. die unsichere Ich-Identität umgrenzen (Arnold Labrie, \*1953).



Agorà Ascona.

### Der «Monteveritanismus»

als antizipierender Gegenentwurf zur postindustriellen Ich-Fixiertheit, die stark konsumistisch und von der Entfernung vom Körper geprägt ist (PJ).

**Memento: «Anatta» = Nicht-Ich!**



Agorà Ascona.

**Harald  
Szeemann  
(1933-2005):  
«Das Leben  
ist zu kurz,  
um sich mit  
Dingen  
abzugeben,  
die keine  
obsessionelle  
Ausstrahlung  
haben.»**